

FUSSABDRÜCKE

BAUMSCHLÄFER & CO. IN DER TERRA RAETICA



BAUMSCHLÄFER

DRYOMYS NITEDULA

Vorderpfote: 4 Zehen; ca. 1 cm groß
Hinterpfote: 5 Zehen; ca. 1,5 cm groß



Vorderpfote



Hinterpfote



HASELMAUS

MUSCARDINUS AVELLANARIUS

Vorderpfote: 4 Zehen; max. 1 cm groß
Hinterpfote: 5 Zehen; ca. 1 cm groß



Vorderpfote



Hinterpfote



SIEBENSCHLÄFER

GLIS GLIS

Vorderpfote: 4 Zehen; über 1 cm groß
Hinterpfote: 5 Zehen; über 1,5 cm groß



Vorderpfote



Hinterpfote



GARTENSCHLÄFER

ELIOMYS QUERCINUS

Vorderpfote: 4 Zehen; ca. 1 cm groß
Hinterpfote: 5 Zehen; ca. 1,8 cm groß



Vorderpfote



Hinterpfote



WALDMAUS

APODEMUS SYLVATICUS

Vorderpfote: 4 Zehen; ca. 1 cm groß
Hinterpfote: 5 Zehen; ca. 1,7 cm groß



Vorderpfote



Hinterpfote



WALDSPITZMAUS

SOREX ARANEUS

Vorderpfote: 5 Zehen; ca. 0,5 cm groß
Hinterpfote: 5 Zehen; ca. 0,8 cm groß



Vorderpfote



Hinterpfote



SPUREN SUCHE



UNESCO BIOSFERA
ENGIADINA
VAL MÜSTAIR



Interreg
Italia-Österreich



Co-funded by
the European Union

NUSSSPUREN

Erstellt im Rahmen
des Projektes

**BAUMSCHLÄFER & CO.
IN DER TERRA RAETICA**

Kleinsäuger nutzen unterschiedliche Techniken, um Haselnüsse zu öffnen, und hinterlassen dabei charakteristische Spuren an der Nussschale. Diese Bisspuren geben wertvolle Hinweise darauf, welches Tier die Nuss gefressen hat.



RÖTELMAUS

Clethrionomys glareolus

Die Rötelmaus nagt ein Loch in die Schale, steckt ihre oberen Schneidezähne hinein und erweitert es mit den unteren Schneidezähnen. Dadurch entsteht ein rauer Lochrand mit einer scharfen Schnittkante und quer dazu verlaufenden Bisspuren. Im Gegensatz zu anderen Nagetieren sind auf der Nussoberfläche keine Abdrücke der oberen Schneidezähne zu finden.



HASELMAUS

Muscardinus avellanarius

Die Haselmaus nagt ein Loch in die Schale und vergrößert es gezielt mit den unteren Schneidezähnen entlang der Kante. Das Ergebnis ist ein nahezu kreisförmiges Loch mit einem auffallend glatten Rand. Von diesem Loch ausgehend finden sich parallel bis spiralförmig angeordnete Zahnsuren auf der Nussoberfläche.

Waldmaus



EICHHÖRNCHEN

Sciurus vulgaris

Eichhörnchen zerbrechen die Nuss typischerweise mit den unteren Schneidezähnen. Hierbei entstehen deutliche Abdrücke der unteren Schneidezähne (sichtbar mit einer Lupe!) sowie gegenüberliegende Haltespuren der oberen Schneidezähne an der Schale. An der Bruchkante oder der Nussoberfläche sind sonst keine weiteren Abdrücke zu erkennen. Oft wird nur ein Teil der Nuss abgesprengt, sodass ein ovals Loch entsteht. Erfahrene Tiere können die Nuss sogar gezielt halbieren.



Gelbhalsmaus

WALDMAUS *Apodemus sylvaticus* GELBHALSMAUS *Apodemus flavicollis*

Diese Nagetiere nagen zunächst ein Loch in die Nussschale und vergrößern es anschließend mithilfe ihrer unteren Schneidezähne. Dabei fixieren sie die Nuss außen (!) mit den oberen Schneidezähnen. Charakteristisch ist ein rauer Lochrand, der viele feine, parallel verlaufende Bisspuren aufweist, die quer zum Rand ausgerichtet sind. Zusätzlich sind auf der Nussoberfläche Abdrücke der oberen Schneidezähne zu erkennen.



Autoren:
Christine Resch
und Stefan Resch
**apodemus - Institut für
Wildtierbiologie**